

### 207. Die Wegwarte.

Als Gott noch auf Erden wandelte, kam er einmal an ein Haus, aus dem ein stolzes Mädchen herauschaute. Der Durst plagte ihn, und er bat sie um einen Trunk Wasser. Aber spöttisch wies sie ihn von der Tür und sagte: „Troll dich vom Fenster weg, denn ich sehe nach meinem Bräutigam aus, und du versperrest mir die Aussicht!“ Da warf der Herr einen schmerzlichen Blick gen Himmel und ging zum Nachbarhause weiter. Als aber kurze Zeit darauf der Bräutigam an das Haus des schönen Mädchens kam, fand er sie nicht mehr. Doch vor ihrer Tür am Wege stand eine schlante, hartstenglichte Blume, wie er sie nie zuvor gesehen, und schaute ihn gar seltsam traurig mit ihrem blauen Blumenauge an. Das war die hartherzige Jungfrau. Sie muß am Wege warten, bis der Herr der Welt einst wiederkommen und sie erlösen wird, und die Menschen nennen sie Wegwarte. † Ostarr. Dähnhardt.

### 208. Die kleine Mühle.

Es war einmal eine Frau, die hatte eine kleine, süße Tochter und weiter nichts; und sie wohnten zusammen auf einem hohen Berge. Einst wurde die Mutter krank, und da mußte das kleine Mädchen alle Tage allein ins Holz und Beeren suchen. Als es nun einmal gar keine mehr finden konnte, setzte es sich hinter einen Busch und weinte. Da kam eine alte Frau aus dem Busch, die hatte eine lange Nase, und fragte: „Was fehlt dir?“ Das Mädchen klagte seine Not, und die alte Frau holte eine kleine Mühle aus dem Busch hervor und sagte: „Drehst du die Mühle links herum, so mahlt sie schönes weißes Mehl, drehst du sie rechts herum, so mahlt sie feine Graupen; legst du den kleinen Finger oben auf den blanken Knopf, so hört sie auf; und sagst du dies jemandem, so mahlt sie gar nicht mehr.“ Damit war die alte Frau weg. Das Mädchen aber lief mit der Mühle nach Haus, und nun hatten sie zu essen, so viel sie nur wollten. Einige Jahre nachher wurde das Mädchen krank, und die Mutter mochte beten, so viel sie wollte, es starb und ging zum lieben Gott. Nun zog ihm die Mutter das beste Kleidchen an, legte es in ein Grab und weinte und weinte. Nachher, als sie wieder hungrig wurde, drehte sie die Mühle rechts herum,